

Trotz Krise: Parkhaus-Bau im Plan

Hesse-Bahn | Park-and-Ride-Anlage soll im Spätsommer 2023 fertig sein / Große Gewerke teils fertig

Kaum ein Tag, an dem es keine Berichte über Preissteigerungen bei Bauprojekten gibt, über Liefer-schwierigkeiten und Ver-zögerungen. Da sticht das Park-and-Ride-Parkhaus bei Heumaden regelrecht heraus: Dessen Bau ist im Zeitplan – und auch sonst scheint es rund zu laufen.

■ Von Bianca Rousek

Calw. Zig Tausende Menschen fahren Tag für Tag an der Baustelle vis-à-vis der Bauknecht-Kreuzung vorbei – wo die Park-and-Ride-Anlage für Passagiere der Hermann-Hesse-Bahn in die Höhe wächst.

Im April waren die Hochbauarbeiten gestartet. Inzwischen erkennt man schon mit etwas Fantasie, dass es sich um ein Parkhaus handelt, das da entsteht. Die Mauern, die das Parkhaus von außen begrenzen, stehen bereits, ebenso eine Art Turm am unteren Ende der »Ohrmuschel«, der das fertige Parkhaus von oben betrachtet ähneln wird.

Geplant war, die Anlage im Spätsommer 2023 in Betrieb zu nehmen – pünktlich zur ersten Fahrt der Hermann-Hesse-Bahn. Zumindest das Parkhaus dürfte dieses Ziel erfüllen, stellt Rainer Stotz von den Stadtwerken Calw in Aussicht. »Es läuft alles im Zeitplan«, unterstreicht er auf Nachfrage unserer Redaktion.

Und auch von den derzeit explodierenden Preisen



Das Parkhaus ist inzwischen schon als solches zu erkennen.

Foto: Fritsch

scheint das Projekt weitgehend verschont zu bleiben. Zwar sei der Markt »derzeit schwer kalkulierbar«, wie Stotz einräumt. Doch beim Parkhaus habe man das Glück, dass die großen Gewerke bereits beauftragt und teils sogar fertiggestellt sind. »Die Marktschwankungen betreffen die weiteren kleineren Gewerke weniger«, so Stotz.

Von Mehrkosten ist trotzdem auszugehen, das wurde schon zum Jahresanfang deutlich. Kalkuliert waren ursprünglich 3,5 Millionen Euro für den Bau der Park-and-Ride-Anlage. Über Details dazu macht Stotz jedoch keine Angaben.

Das Parkhaus, das in unmittelbarer Nähe zur geplanten Haltestelle in Heumaden entsteht, ist nur eines von vielen Bauprojekten in Verbindung mit der Hesse-Bahn.

Weitere Projekte

Und tatsächlich scheinen sie fast alle inzwischen ziemlich geräuschlos voranzugehen. So beispielsweise die Hans-Ulrich-Bay-Brücke bei Heumaden, die im November 2020 getauft wurde. Und auch der Tunnel, der Ostelsheim und Schafhausen verbindet, ist bereits im Ausbau begriffen. Das Thema Fledermaus, das bei der Planung der Hesse-Bahn für mächtig Verzö-

runge gesorgt hatte, hat sich nach aktuellem Stand in Wohlgefallen aufgelöst. So dürfen sich die Tierchen seit Ende vergangenen Jahres in Hirsau auf rund 200 Quadratmetern in einem neuen Tunnel ansiedeln. Das Domizil für die Fledermäuse in Althengstett ist inzwischen ebenfalls »bezugsfertig«. Mit dem Haltepunkt in Ostelsheim sowie weiteren Baustellen geht es nun weiter.

Probleme könnten indes die für die Strecken benötigten Signalanlagen machen. Für die Lieferung gibt es nur sehr wenige Anbieter, wie Michael Stierle, Abteilungsleiter S-Bahn und ÖPNV beim Land-

ratsamt Calw vor einiger Zeit erzählt hatte. Und diese seien derzeit vorrangig im Ahrtal zugange, um die Signalinfrastruktur, die durch das verheerende Hochwasser 2021 wie vieles andere dort komplett zerstört worden sei, wieder aufzubauen.

Nach offizieller Verlautbarung soll ungeachtet dessen die Hesse-Bahn wie gehabt 2023 erstmals Fahrt aufnehmen.

Sie erreichen die Autorin unter

bianca.rousek@schwarzwaelder-bote.de



33 Schüler aus Frankreich wohnen zwei Wochen lang bei ihren Gastfamilien. Foto: Werz

Schulpartnerschaft seit 40 Jahren

Sprachen | Erste Austauschschüler seit Beginn der Pandemie

Calw. Schülerbegegnungen zwischen Malestroit (Bretagne) und den zwei Calwer Schulen (Hermann-Hesse-Gymnasium und Heinrich-Immanuel-Perrot-Realschule) gibt es seit 40 Jahren. Nun fand das erste Treffen seit zwei Jahren statt.

Zum 40. Mal sind Austauschschüler vom Collège St. Julien in Malestroit (Region Morbihan) am Hermann-Hes-

se-Gymnasium (HHG) und der Heinrich-Immanuel-Perrot-Realschule (HIP) zu Gast. Karl-Michael Ebinger von der Abteilung Bildung der Stadt Calw betonte, dass einem solchen Treffen zwischen Schülern zweier benachbarter Länder gerade in den heutigen Krisenzeiten eine besondere Bedeutung zur Verständigung und Freundschaft zwischen jungen Menschen zu-

komme.

Die 33 französischen Schüler sind fast zwei Wochen in den Gastfamilien ihrer Austauschpartner untergebracht. Neben Unterrichtsbesuchen an ihren Gastschulen und der traditionellen Calwer Stadtrallye steht die Besichtigung der Vogtsbauernhöfe in Gutach, des Stuttgarter Flughafens und des Mercedes-Museums auf dem Programm.

Zwei neue Stellen im Rathaus – warum ist das nötig?

Personal | Vorschriften-Dschungel und unklare Organisation: So will die Verwaltung Abläufe verbessern

■ Von Ralf Klormann

Calw. Etwa 540 Mitarbeiter sind bei der Calwer Stadtverwaltung beschäftigt. Nun wurden zwei neue Stellen geschaffen. Aber: Wirklich mehr Personal hat das Rathaus dadurch nicht zur Verfügung. Stattdessen sollen Kräfte gebündelt werden.

Arbeiten vergeben

So wird Marlene Becker aus Holzbronn ab dem 1. November die Leitung einer neu eingerichteten zentralen Vergabestelle übernehmen – Zunächst mit einem Beschäftigungsumfang von 60 Prozent.

Doch warum wird diese Stelle gebraucht? Um diese Frage zu beantworten, ist zunächst ein Exkurs in einen Teilbereich des Vergaberechts hilfreich: die EU-weite Ausschreibung.

Diese läuft, vereinfacht gesagt, nach folgenden Regeln ab: Hat die öffentliche Hand einen Auftrag zu vergeben (beispielsweise den Bau eines Gebäudes), der einen bestimmten Wert überschreitet, muss diese jenen Auftrag EU-weit auszuschreiben. Dadurch, so der Grundgedanke dahinter, soll der europäische Binnenmarkt gestärkt und ein freier Wettbewerb gewährleistet werden. Und dies wiederum ist gewissermaßen die Voraussetzung, um die Grundsäulen der EU zu erhalten: freier Personen-, Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr. Oder andersherum gesagt: Ohne ein europäisches Vergaberechts könnte der europäische Binnenmarkt ins Wanken geraten.

Nur eine von vielen Anforderungen, die beim Vergaberecht beachtet werden müssen, und die zeigt, wie kom-

plex und umfangreich solche Verfahren sein können. Hinzu kommen zahlreiche weitere rechtliche Vorgaben und bürokratische Hindernisse, die es zu bewältigen gilt.

Und diese Vergabe-Aufgabe war bislang einerseits quer durch die Verwaltung verteilt und wurde andererseits auch lange Zeit maßgeblich durch Bernhard Bührle erledigt, den langjährigen Leiter der Stabsstelle Verwaltung und Controlling, der vor rund einem Jahr in Ruhestand ging, erklärt Stefanie Schweigert, Pressesprecherin der Stadt Calw, auf Anfrage.

Becker, die künftige Leiterin, soll daher nun die neue Vergabestelle aufbauen und die Abläufe zentral steuern, übernehmen, umsetzen oder auch beratend tätig werden.

Gebäudemanagement

Die zweite neue Stelle, die Leitung des Gebäudemanagements, wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens aber zum 1. April 2023 mit Susanne Zeimet aus Schömberg besetzt.

»Insgesamt geht es um eine lange geplante Umorganisation von vorhandenen Stellen«, berichtet Sprecherin Schweigert. Die neue Abteilung habe etwa 90 Mitarbeiter, vor allem Reinigungskräfte, Hausmeister und Mitarbeiter aus der Gebäudeunterhaltung. Bislang seien die Tätigkeiten nicht klar organisiert und verteilt gewesen; mit der neuen Stelle und der neuen Abteilung verspricht sich die Verwaltung nicht zuletzt klare Zuständigkeitsregelungen.

Zu den wesentlichen Aufgaben gehören unter anderem Mitwirkung bei der Planung und Modernisierung sowie

Sanierung im Bestand, Wartung und Instandhaltung (Bauunterhaltung), Betrieb und Betreuung von technischen Anlagen, Energiemanagement, Gebäudereinigung, Hausmeisterdienste sowie Mieten und Pachten.

Weitere Besetzungen

Nicht zuletzt wurden im Oktober auch zwei bereits bestehende Stellen neu besetzt. Einerseits die Personalleitung mit Nisanth Annalingam, dessen Vorgängerin in den Ruhestand geht, sowie die Position des Stadtarchivars mit Frank Engel, die seit einiger Zeit unbesetzt war.

Sie erreichen den Autor unter

ralf.klormann@schwarzwaelder-bote.de



Fit für den Wiedereinstieg

Calw. »Top fit für den Wiedereinstieg« – unter diesem Titel bietet die Volkshochschule (VHS) Calw einen Kurs an. Dieser soll auf den Wiedereinstieg ins Berufsleben oder eine Umorientierung vorbereiten. Die digitalen Grundkompetenzen in MS Office-Programmen werden aufgefrischt oder erworben, die Gesprächsführung wird trainiert. Es geht darum, mittels konkreter Planungs- und Realisierungshilfen berufliche Perspektiven zu entwickeln. Der Lehrgang ist für alle Berufsgruppen geeignet. Personen, die einen Hauptschulabschluss und gegebenenfalls eine Ausbildung anstreben, bilden sich beim Lehrgang »Fit für Job und Ausbildung« weiter: Mathematische, digitale und sprachliche Kompetenzen werden trainiert. Beide Lehrgänge finden vom 7. November bis 10. Februar jeden Tag von 8 bis 12 Uhr statt (außer in der Ferienzeit 23. Dezember bis 6. Januar). Die Teilnahme kann unter Umständen von der Agentur für Arbeit oder vom Jobcenter Landkreis Calw gefördert werden. Fachbereichsleiterin Sonia Labeyrie-Schultz gibt einen Überblick über die beruflichen Kursangebote am Mittwoch, 26. Oktober, von 10 bis 11 Uhr und von 16 bis 17 Uhr an der VHS. Keine Anmeldung erforderlich.

Lesung befasst sich mit GSG9

Calw. Eine Lesung mit Gespräch befasst sich am Donnerstag, 3. November, mit dem GSG9 – »ein deutscher Mythos«. Am 18. Oktober 1977 wurde in der Wüste Somalias ein deutscher Mythos geboren: Auf dem Flughafen von Mogadischu befreite die GSG9 aus einer entführten Lufthansa-Maschine 86 Menschen. Es war der erste große Einsatz der Antiterror-einheit, und er machte sie schlagartig weltbekannt. Der Mythos zerbrach 16 Jahre später auf dem Bahnhof von Bad Kleinen, als die Festnahme von RAF-Mitgliedern mit zwei Toten endete, und eine Staatskrise auslöste, wie es in einer Ankündigung heißt. 50 Jahre nach ihrer Gründung erzählt Martin Herzog von den Anfängen der GSG9, von Erfolgen und Fehlschlägen, aber auch von fragwürdigen Indienstnahmen durch Außenpolitik und Geheimdienste. Beginn des Vortrags ist ab 18 Uhr in der VHS Calw. Durch die Kooperation der VHS mit der Reinhold-Maier-Stiftung und der Friedrich-Naumann-Stiftung ist die Veranstaltung gebührenfrei, eine vorherige Anmeldung ist erwünscht unter service@freiheit.org.

Calw

■ Der Verein »StadtLandKultur« lädt am Freitag, 21. Oktober, zu »Jazz am Schießberg« ein. Beginn ist um 20 Uhr. Klaus Paier (Akkordeon) und Florian Dohrmann (Kontrabass) stellen ihre erste gemeinsam produzierte CD vor.

Redaktion

Lokalredaktion Calw
Telefon: 07051/130816
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur Zustellung: 0800/7807802 (gebührenfrei)